

Eine neue Crustacee aus der böhmischen Steinkohlenformation.

Von J o h a n n K r e j č i in Prag.

In dem lichtgrauen Schieferthon der kleinen Steinkohlenmulde am Lisek bei Beraun wurde von dem dortigen Herrn Förster ein kleines Petrefact gefunden, welches er dem Hrn. Carl Feistmantel, d. Z. Hüttenmeister zu Břas, übergab.

Bei meinem letzten Ausfluge in die Umgebungen von Radnic zeigte mir nun Hr. Feistmantel dieses Exemplar und schenkte es bereitwillig auf meine Bitte dem böhmischen Museum.

Das merkwürdige Petrefact gehört unter die „Crustaceen“ und ist also — neben dem vom Hrn. Prof. Reuss beschriebenen: *Lepidoderma Imhofii* — das zweite Exemplar aus dieser Classe, welche bisher in unserer Steinkohlenformation aufgefunden wurde. Die Reste von zwei anderen Gliedertieren aus der Classe der Arachnoiden wurden schon vor mehreren Jahren im Steinkohlenterrain bei Chomle unweit Radnic gefunden und von Corda unter dem Namen: *Cyclophthalmus senior* und *Microlabis Sternbergii* beschrieben *) und abgebildet; sie befinden sich ebenfalls in den Sammlungen des Museums.

Unser Petrefact vom Lisek erinnert auffallend an das von Burmeister (1855) aufgestellte Genus *Gamponychus*, welches dieser Forscher den Stomatopoden einreicht, nachdem es früher von Jordan (1847) als *Gamponyx fimbriatus* den Amphipoden eingereiht wurde. Man fand die Ueberreste dieses letztgenannten Thieres in bedeutender Häufigkeit der Individuen in den Sphärosiderit-Knollen der Steinkohlenformation bei Lebach, so wie in den derselben Formation angehörenden Eisenstein-Gruben bei Schwarzbach im Birkenfeldschen und bei Sulzbach in Boden.

Unser Exemplar hat einen schlanken Körper von 19 m. m. Länge, nebst dem Kopfe und Schwanze hestehet derselbe aus 14 Ringen. Der Kopf ist ebenso breit als der geringelte Rumpf und trägt 4 Fühler, zwei äussere und zwei innere.

Die äusseren Fühler sind senkrecht zur Körperaxe des Thieres ausgestreckt und bestehen aus einem dickeren dreigliedrigen Träger und einem aus feinen Ringelchen bestehenden Faden, der beinahe die halbe Länge des Körpers hat. Die Träger der inneren Fühler sind kürzer, ebenfalls dreiglied-

*) In den Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen. Prag 1835 (S. 35 — 43) und Verh. u. s. w. 1839 (S. 14 — 18).

rig und tragen einen feinen wenig geschwungenen Faden, der von der Längsrichtung der Körperaxe wenig abweicht. Zwei punktförmige Körper neben der Basis des inneren Fühlerpaares, welche eine kleine wulstförmige Erhebung beenden, scheinen die Spuren von gestielten Organen zu sein.

Die 14 Ringe des Körpers sind einander ähnlich, nur am dritten Ringe bemerkt man an der linken Seite einen kurzen undeutlichen Fuss, an den anderen Ringen sind zu beiden Seiten des Körpers nur die Einlenkungsstellen der Füße bemerkbar. — Der Schwanz besteht aus 5 Flossen, aus einer mittleren deutlich bewimperten und aus zwei Paaren Seitenflossen, deren jede gekielt ist.

Der allgemeinen Körperform nach erinnert das Thier an die Amphipoden, die Fühler und der Flossenschwanz erinnern aber an die Macruren. Jedenfalls steht das Thier am nächsten dem *Gamponychus fimbriatus* Burmeister.

Einige Fundorte seltenerer böhmischer Pflanzen.

Von *August Reuss*.

In Folge der kürzlich auch in einer der jüngsten Sitzungen des Lotosvereins ergangenen Aufforderung, die Fundorte für Böhmen neuer oder seltener Pflanzen zu veröffentlichen, erlaube ich mir, hier einige theils von meinem Vater, theils von mir gesammelten selteneren Pflanzen aus der Umgebung von Teplitz, Brüx, Komotau udgl. aufzuzählen. *)

Leersia oryzoides Sw. Probstauer Teich bei Teplitz 1858. In einem ausgetrockneten Graben am Rande eines Wäldchens bei Görkau 1857; Neudorf bei Brüx 1831.

Schelhammeria cyperoides Mönch. Auf einer Wiese in einem ausgetrockneten Teiche bei Kralup unweit Komotau. 1858.

Rhynchospora alba Vahl. Torfwiesen bei Kosten unweit Teplitz mit *Drosera rotundifolia* L. 1848; Judendorf bei Teplitz 1858.

Muscari comosum Mill. Auf Feldern in Enzowan bei Bilin 1848.

Scilla bifolia Ait. Auf Wiesen im Dobřethale bei Bilin häufig.

Iris bohemica Schm. Auf dem Bořen bei Bilin unweit Teplitz, selten.

Traunsteinera globosa R. Auf Bergwiesen am Radelstein bei Bilin.

Dipsacus laciniatus L. Im Steinbruche bei Turn und am Bache hinter Prasetitz unweit Teplitz.

*) Wir ergreifen diese Gelegenheit, um unsere vaterländischen Botaniker auch hier zur gefälligen Mittheilung von Standörtern seltener böhmischer Pflanzen aufzufordern, und bieten hiezu die vorliegende Vereins-Zeitschrift an.
Die Redaction.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Krejci Johann

Artikel/Article: [Eine neue Crustacee aus der böhmischen Steinkohlenformation 79-80](#)